

Der Zeitgeist der Sechzigerjahre

Mit dem Bau neuer Autobahnen und der Erweiterung bestehender Strassen, wie der wieder auferstandenen "Zeitgeist" der Sechziger Jahre fordert, werden weder Verkehrsprobleme gelöst noch die Forderungen des Umwelt- und Klimaschutzes erfüllt. Das Übel wird einfach an andere Orte verlegt. Auch Autobahnen bedingen Zubringerstrassen, welche im lokalen Umfeld Mensch und Umwelt belasten. Mit einem Westring kann die Kernstadt vielleicht entlastet werden, die ganze umliegende Agglomeration jedoch wird durch den Verlust von wertvoller Kultur- und Erholungslandschaft und durch die Verminderung von Wohn- und Lebensqualität geschädigt.

Eine Politik, welche dem stetigen und ungebremsten Verkehrswachstum keinen Riegel vorschiebt, kann die Ziele von Paris und Kattowitz, denen auch die Schweiz vertraglich verpflichtet ist, nicht ansteuern. E-Mobilität und selbstfahrende Autos mögen zwar technisch faszinieren und vordergründig eine Lösung vortäuschen, sind in der Schlussbilanz jedoch kein Wundermittel. Jetzt nach mehr Autobahnen zu rufen ist überaus kurzfristig und zeugt von fehlendem Bewusstsein.

André Guillaume

8.1.19